

Bayern und Württemberg, im Jahre 1828 eine Zollvereinigung unter sich zustande zu bringen.

Die Gründung dieses süddeutschen Zollvereins erregte überall in Deutschland gewaltiges Aufsehen. Sie gab der Öffentlichkeit Anlaß, über die Notwendigkeit einer Umgestaltung der deutschen Wirtschaftspolitik von neuem in lebhafteste Erörterungen einzutreten mit dem Ergebnis, daß das Großherzogtum Hessen sich dem preußischen Zollsystem anschloß, obwohl es sowohl von den östlichen als von den westlichen preußischen Gebietsteilen durch das Kurfürstentum Hessen getrennt war. Der preußische Zollverband umfaßte nunmehr drei getrennte Gebietsteile: im Osten die alten Provinzen Preußens, im Westen die preußischen Rheinprovinzen nebst Westfalen und zwischen beiden das Großherzogtum Hessen.

Der Anschluß des Großherzogtums Hessen an Preußen erweckte bei den übrigen nord- und mitteldeutschen Regierungen die lebhaftesten Besorgnisse, weil sie in der preußischen Ausdehnungspolitik eine Gefährdung ihrer Selbständigkeit erblickten. Besonders war dies der Fall bei Hannover, das unter starkem englischen Einfluß stand, wobei die dynastischen Beziehungen eine große Rolle spielten. Man suchte daher nach Mitteln und Wegen, um die preußischen Absichten zu durchkreuzen, und gründete zu dem Zwecke im September 1828 den „Mitteldeutschen Verein“, dem außer Hannover noch Bremen, Oldenburg, Braunschweig, Frankfurt a. M., das Kurfürstentum Hessen-Nassau, das Königreich Sachsen, die sächsischen Herzogtümer, die Schwarzburgischen und die reußischen Häuser beitraten. Das Charakteristische an diesem Verein war, daß er nicht, wie man wohl hätte erwarten sollen, die Freiheit des Handels und Verkehrs im Innern seines Gebietes auf seine Fahnen geschrieben hatte, sondern die Zollverhältnisse der einzelnen ihm angehörenden Staaten gegeneinander völlig unberührt ließ. Dagegen wurde vereinbart, daß kein dem Verein angehöriger Staat ohne ausdrückliche Bestimmung des ganzen Vereins mit einem zum Verein nicht gehörigen Staate in einen Zoll- oder Staatsverband treten dürfe. Hiernach war der „Mitteldeutsche Verein“ in erster Linie nicht wirtschaftlicher, sondern politischer Natur mit preußenfeindlicher Tendenz. Indem er sich wie ein Keil von Norden